

## 123. Denkspruch.

Pracht und Hoffart meid' überall,  
 das du nicht kommest gar zu Fall!  
 Wie mancher wär' ein behaltner Mann,  
 hätt' er die Hoffart abgetan!

## C. Herbst.

## 124. Herbstlied.

F. Arnold.

Näher rückt die trübe Zeit;  
 und ich fühl's mit Beben,  
 schwinden muß die Herrlichkeit,  
 sterben junges Leben.  
 Waldeschmuck und Blütenpracht  
 sinken bald in Grabesnacht;  
 Scheiden, ach, macht Leiden.

Blumen auf der grünen Au  
 still ihr Haupt schon neigen;  
 Sommerabendlüfte lau  
 rauhen Stürmen weichen.  
 Vogel auf der Bergeshöh',  
 Schmetterling am tiefen See  
 müssen von uns scheiden.

Blatt sinkt nieder in den Staub,  
 wird ein Spiel der Winde;  
 traurig schüttelt ab ihr Laub  
 auf den Weg die Linde.  
 Wolke eilt dem Pfeile gleich  
 stürmend durch der Lüfte Reich,  
 scheucht die trauten Sterne.